



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSTELLE
Austria GmbH

BERICHTERSTATTUNG zur Presseaussendung:

**EAK, die GTVS Bildungscampus Sonnwendviertel
in Wien und die 48er setzen auf Umweltbildung:
Kreislaufwirtschaft beginnt im Schulalter**



05. Oktober 2026

Wien

Überblick Online-Clippings

Datum	Medium	Titel	Link
02.10.	Kurier.at	Volksschule in Favoriten sammelt kiloweise gefährlichen Müll	Link
05.10.	Forerunners.network	Kreislaufwirtschaft beginnt im Schulalter – Trennen, aber richtig	Link
06.10.	Austria Innovativ	Schüler sammeln 343 Kilogramm Elektroaltgeräte	Link
07.10.	iMagazin	Recycling von Elektroaltgeräten: Wiener Schulprojekt sammelt 343 Kilogramm	Link
07.10.	Wiener Bezirksblatt	Diese Schulkinder sind echte Kreislauf-Profis	Link
09.10.	Elektro.at	343 Kilogramm Elektroschrott: Wiener Volksschulkinder sammeln für die Umwelt	Link
09.10.	Welt der Logistik	Kreislaufwirtschaft beginnt im Schulalter	Link
16.10.	Medianet	Umweltbildung im Fokus	Link

Überblick Print-Clippings

Datum	Medium	Titel
03.10.	Kurier	Man kann nicht früh genug lernen, richtig zu trennen
16.10.	Medianet	Umweltbildung im Fokus
23.10.	New Business: Guide	Bildung Bringt's

Überblick Newsletter-Clippings

Datum	Medium	Titel
09.10.	NL: Elektro.at	343 Kilogramm Elektroschrott: Wiener Volksschulkinder sammeln für die Umwelt

Überblick Social Media-Clippings

Datum	Profil	Titel	Link
07.10.	LinkedIn: Austria Innovativ	Schüler sammeln 343 Kilogramm Elektroaltgeräte 📱	Link

ONLINE

Schulprojekt

Volksschule in Favoriten sammelt kiloweise gefährlichen Müll

15 Klassen der GTVS Sonnwendviertel haben im Rahmen eines Bildungsprojekts geübt, Schadstoffe richtig zu entsorgen.

02.10.2026, 14:21

▶ 1:54 Min



Immer wieder sorgen alte **Elektrogeräte, Batterien und Akkus im Restmüll** für teilweise gefährliche **Brandsituationen**. Umso wichtiger ist es, schon frühzeitig Bewusstsein dafür zu schaffen, diese **Schadstoffe** richtig zu **entsorgen**.

Im Rahmen eines **Bildungsprojekts** hat die **Ganztagsvolksschule Sonnwendviertel** in Favoriten gemeinsam mit der **MA48** geübt, „lässig zu sammeln, statt uncool wegzuwerfen“. Nach vier Tagen haben 15 Klassen rund 343 Kilogramm Elektrokleingeräte gesammelt und richtig entsorgt.

Zu den Highlights gehörte der speziell entwickelte **Schulkoffer** der Elektroaltgeräte-Koordinierungsstelle (EAK): „Am Beispiel eines **zerlegten Smartphones** machen die Kinder Bekanntschaft mit den verschiedenen Rohstoffen ihres ständigen Begleiters und lernen, dass nicht mehr verwendete Handys nach wie vor einen enormen Wert haben und deshalb nichts in Schubladen und schon gar nichts im Restmüll verloren haben“, erklärt EAK-Organisatorin **Susanne Karner**.

„Die Projektstage waren sehr spannend – wir wünschen uns **mehr Schulstunden** zum Thema Umwelt“, resümierte eine Schülerin stellvertretend für ihre Mitschüler.

„Wir möchten mit diesem Umweltprojekt unsere Schüler und Schülerinnen auf die Wichtigkeit des richtigen Sammelns von Altgeräten und Altbatterien aufmerksam machen. Ich freue mich, dass so ein interessantes **Kreislaufwirtschaftsprojekt** in der Ganztagsvolksschule des Bildungscampus Sonnwendviertel umgesetzt werden konnte“, sagte **Andrea Wolf, Direktorin der Volksschule**, bei der Abschlussveranstaltung.

NACHHALTIGKEIT

Kreislaufwirtschaft beginnt im Schulalter – Trennen, aber richtig

„Lässig sammeln statt uncool wegwerfen“ – Ein Bildungsprojekt der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle und der 48er in der Volksschule am Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien macht Schüler:innen zu...

05.10.2026 um 12:19



Bild: Lizzy Redlsteiner Die Siegerklasse der 1. Elementarstufe (1A) freute sich über einen Scheck im Wert von 120 Euro, den Susanne Karner bei der Abschlussveranstaltung überreichte. Im Bild: v.l.n.r. Sarah Frybert (MA 48), Karl Hartmann (MA 48), Andrea Wolf (Direktorin TGVS Sonnwendviertel), Susanne Karner (EAK), Patrick Wolf (Bildungsdirektion), Marcus Franz (Bezirksvorsteher Favoriten), Ingrid Prgmayer (MA 48), Siegerklasse 1A mit Lehrerin

Nachricht

05.10.2026

„Lässig sammeln statt uncool wegwerfen“ – Ein Bildungsprojekt der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle und der 48er in der Volksschule am Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien macht Schüler:innen zu verantwortungsvollen Umweltschutzprofis. Rund 343 Kilogramm / 1087 Stück alte Elektrokleinstgeräte wurden gesammelt und am Mistplatz der 48er zur fachgerechten Entsorgung und Verwertung übergeben.

Wien, am 05. Oktober 2026. Vom 29. September bis 2. Oktober 2026 drehte sich an der GTVS Sonnwendviertel im zehnten Wiener Gemeindebezirk alles um die richtige Trennung und Entsorgung von Elektroaltgeräten und Altbatterien. Das praxisnahe Projekt wurde von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) gemeinsam mit der MA 48 initiiert. Vier Tage lang nutzten 15 Klassen die Chance, in interaktiven Workshops sowie bei Exkursionen zum Mistplatz Favoriten alles über die richtige Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten (EAG) und Altbatterien/Akkus zu lernen. Betreut wurden sie dabei von erfahrenen Abfallberater:innen der 48er. Als didaktische Basis stellte die EAK ihren speziell entwickelten Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer mit wertvollen Unterrichtsmaterialien bereit.

Umweltpädagogisches Bildungsprojekt für die Held:innen von morgen

„Wir möchten mit diesem Umweltprojekt unsere Schüler:innen auf die Wichtigkeit des richtigen Sammelns von Altgeräten und Altbatterien aufmerksam machen. Ich freue mich, dass so ein interessantes Kreislaufwirtschaftsprojekt in der Ganztagsvolksschule des Bildungscampus Sonnwendviertel umgesetzt werden konnte“, sagte Andrea Wolf, Direktorin der Volksschule, bei der Abschlussveranstaltung am 2. Oktober 2026.

„Favoriten ist ein innovativer Vorreiter beim Thema Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Die Therme Wien gewinnt etwa aus ihren Abwässern Energie für 1900 Haushalte, beim U2-Ausbau wird der Erdaushub ressourcenschonend zu Ziegeln weiterverwertet oder beim Pilotprojekt Van-der-Nüll Gasse 22 werden mittels innovativem Gebäude-Ressourcenpass Baumaterialien optimal recycelt. Die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und die Schonung unserer Ressourcen kann nicht früh genug einsetzen. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel, wie sich nachhaltiges Verhalten in den Schulalltag integrieren lässt“, betonte Marcus Franz, Bezirksvorsteher in Favoriten. Er hob außerdem hervor, dass Kinder als wichtige „Umweltbotschafter:innen“ wirken, die ihr erworbenes Wissen über Ressourcenschonung direkt in ihre Familien tragen.

Ingrid Pirgmayer, Leiterin der Abfallberatung und des Callcenters der 48er, bekräftigte die Dringlichkeit der richtigen Entsorgung: „Ausgediente Elektrogeräte, Akkus und Batterien haben im Restmüll nichts verloren. Zum einen enthalten sie Wertstoffe, die wiederverwertet werden können und zum anderen auch Schadstoffe, die großen Schaden für Mensch und Umwelt anrichten können. Elektroaltgeräte und Batterien daher bitte entweder im Handel zurückgeben oder auf einem der Wiener Mistplätze kostenlos abgeben. Dort werden sie fachgerecht entsorgt.“

Rekordergebnis: Schulkinder sichern wertvolle Rohstoffe

Ein Highlight der Projektstage bildete der große Schul-Sammelwettbewerb. Schüler:innen, Pädagog:innen und Eltern brachten unzählige alte Elektrokleinstgeräte, Batterien und Akkus von zu Hause mit. Die Elektrogeräte wurden von den Kindern im Rahmen der Exkursion zum Mistplatz Favoriten persönlich und fachgerecht abgegeben.

Insgesamt wurden 1087 Stück Elektroaltgeräte mit einem Gesamtgewicht von rd. 343 Kilogramm gesammelt. „Damit haben die Schüler:innen einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass jede Menge Rohstoffe nicht verloren sind, sondern wieder im Produktzyklus weiterverwendet werden können“, erklärte Susanne Karner, Organisatorin seitens der EAK. Als Belohnung überreichte sie den drei Siegerklassen der beiden Elementarstufen jeweils Schecks über 120, 80 und 50 Euro. (Siegerklassen 1. Elementarstufe: 1A, 1E, 2D und 2. Elementarstufe 4A, 3B, 3A) für die Klassenkasse.

Der EAK-Schulkoffer: Das Smartphone spielerisch zerlegen

Die Idee zu diesem Schulprojekt basiert auf der engagierten Arbeit der österreichischen Abfallberater:innen. Seit 2014 setzen sie an Schulen den gemeinsam mit der EAK entwickelten Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer als zentrales umweltdidaktisches Lerninstrument ein.

„Mit diesem Schulkoffer werden Schüler:innen von 8 bis 18 Jahren die Themen Recycling, Rohstoffknappheit und Auswirkungen auf die Umwelt anschaulich und spielerisch nähergebracht. Am Beispiel eines zerlegten Smartphones machen die Kinder Bekanntschaft mit den verschiedenen Rohstoffen ihres ständigen Begleiters und lernen, dass nicht mehr verwendete Handys nach wie vor einen enormen Wert haben und deshalb nichts in Schubladen und schon gar nichts im Restmüll verloren haben“, freute sich Karner über die hohe Akzeptanz des Lehrmittels.

Klare Forderung: Umweltschutz fest in den Lehrplänen verankern

„Die Projektstage waren sehr spannend – wir wünschen uns mehr Schulstunden zum Thema Umwelt“, resümierte eine Schülerin stellvertretend für ihre Mitschüler:innen.

„Die Schüler:innen haben gelernt, dass es wirklich einfach ist, sich ganz bewusst ressourcenschonend und damit umweltgerecht zu verhalten. Jetzt, wo sie so viel darüber erfahren haben, kommen sie sicher nicht mehr auf die Idee, eine Batterie oder ein Elektrogerät, auch wenn es noch so klein ist – wie z. B. eine elektrische Zahnbürste oder eine Batterie – einfach in den Mistkübel zu werfen“, hob Patrick Wolf, Leiter der Bildungsregion Ost hervor.

Dass Umweltbildung nicht früh genug beginnen kann, darin waren sich alle Beteiligten einig. Umso wichtiger sei es, dass dieser Schwerpunkt nachhaltig im Schulunterricht verankert wird und dafür mehr Zeit zur Verfügung steht. *„Jeder Schüler, jede Schülerin sollte zumindest einmal in der Schulzeit solche Projektstage oder zumindest einen Workshop mit dem Schulkoffer erleben“,* resümierte Karner abschließend.

SCHÜLER SAMMELN 343 KILOGRAMM ELEKTROALTGERÄTE

06.10.2026 | Nachhaltigkeit



Initiiert wurde das Projekt von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) gemeinsam mit der MA 48. |
© Lizzie Redelsteiner

Bei einem Schulprojekt in Wien sammelten Kinder 343 Kilogramm Elektroaltgeräte. EAK und MA 48 setzen dabei auf praxisnahe Umweltbildung.

1.087 ausgediente Elektrogeräte mit einem Gesamtgewicht von rund 343 Kilogramm: Mit diesem Ergebnis ist ein viertägiges Bildungsprojekt zur Kreislaufwirtschaft am Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien-Favoriten zu Ende gegangen. Vom 29. September bis 2. Oktober beschäftigten sich 15 Volksschulklassen mit Recycling, Rohstoffen und der richtigen Entsorgung von Elektroaltgeräten und Batterien.

Initiiert wurde das Projekt von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) gemeinsam mit der MA 48. Neben Workshops standen Exkursionen zum Mistplatz Favoriten auf dem Programm. Dort gaben die Schüler:innen die zuvor gesammelten Elektrogeräte zur fachgerechten Verwertung ab.

„Ausgediente Elektrogeräte, Akkus und Batterien haben im Restmüll nichts verloren“, sagt Ingrid Pirgmayer, Leiterin der Abfallberatung und des Callcenters der MA 48. Die Geräte enthielten einerseits wiederverwertbare Wertstoffe, andererseits aber auch Schadstoffe. Elektroaltgeräte und Batterien sollten daher im Handel zurückgegeben oder kostenlos auf einem Wiener Mistplatz abgegeben werden.

Smartphone zeigt Wert von Rohstoffen

Als Unterrichtsmaterial kam ein von der EAK gemeinsam mit österreichischen Abfallberater:innen entwickelter Schulkoffer zum Einsatz. Er wird seit 2014 an Schulen verwendet und richtet sich an Schüler:innen zwischen acht und 18 Jahren.

Anhand eines zerlegten Smartphones lernen die Kinder unter anderem, welche Rohstoffe in elektronischen Geräten stecken und warum ausgediente Handys nicht im Restmüll oder dauerhaft in Schubladen landen sollten. Thematisiert werden auch Rohstoffknappheit, Recycling und Umweltauswirkungen.

„Mit diesem Schulkoffer werden Schüler:innen von 8 bis 18 Jahren die Themen Recycling, Rohstoffknappheit und Auswirkungen auf die Umwelt anschaulich und spielerisch nähergebracht“, sagt Susanne Karner, Organisatorin seitens der EAK.

1.087 Elektrogeräte gesammelt

Begleitend zu den Projekttagen fand ein Sammelwettbewerb statt. Schüler:innen, Eltern und Pädagog:innen brachten ausgediente Elektrokleingeräte, Akkus und Batterien von zu Hause mit. Insgesamt kamen 1.087 Elektroaltgeräte mit rund 343 Kilogramm zusammen.

Die Aktion soll dabei nicht nur für die korrekte Entsorgung sensibilisieren. Ein wesentliches Thema ist die Rückführung der enthaltenen Materialien in den Rohstoffkreislauf. „Damit haben die Schüler:innen einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass jede Menge Rohstoffe nicht verloren sind, sondern wieder im Produktzyklus weiterverwendet werden können“, erklärt Karner.

Die erfolgreichsten Klassen erhielten Geldpreise für ihre Klassenkassen.

Forderung nach mehr Umweltbildung

Die Organisatoren verbinden das Projekt auch mit dem Wunsch, Themen wie Recycling und Ressourcenschonung stärker im Schulalltag zu verankern.

„Wir möchten mit diesem Umweltprojekt unsere Schüler:innen auf die Wichtigkeit des richtigen Sammelns von Altgeräten und Altbatterien aufmerksam machen“, sagt Schuldirektorin Andrea Wolf.

Auch Patrick Wolf, Leiter der Bildungsregion Ost, sieht einen Nutzen in der praktischen Vermittlung. Die Schüler:innen hätten gelernt, wie sie sich im Alltag ressourcenschonend verhalten können.

EAK-Vertreterin Karner plädiert dafür, solche Angebote breiter einzusetzen: „Jeder Schüler, jede Schülerin sollte zumindest einmal in der Schulzeit solche Projektstage oder zumindest einen Workshop mit dem Schulkoffer erleben.“



Vom 29. September bis 2. Oktober 2026 beschäftigten sich 15 Klassen der Ganztagsvolksschule am Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien-Favoriten mit der richtigen Sammlung und dem Recycling von Elektroaltgeräten sowie der Entsorgung von Altbatterien und Akkus. Die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) und die MA 48, deren Abfallberater:innen als 48er die Kinder betreuten, initiierten das viertägige Bildungsprojekt. Zum Programm gehörten interaktive Workshops und Exkursionen zum Mistplatz Favoriten. Ein begleitender Sammelwettbewerb brachte 1.087 ausgediente Elektrokleinstergeräte mit einem Gesamtgewicht von rund 343 Kilogramm zusammen, die zur fachgerechten Entsorgung und Verwertung übergeben wurden.

Sammelwettbewerb verbindet Unterricht und Entsorgungspraxis

Für den Wettbewerb brachten Schüler:innen, Pädagog:innen und Eltern alte Elektrokleinstergeräte, Batterien und Akkus von zu Hause mit. Die Kinder gaben die gesammelten Elektrogeräte im Rahmen ihrer Exkursion persönlich am Mistplatz Favoriten ab. Die ausgewiesene Stückzahl und das Gesamtgewicht beziehen sich auf die Elektroaltgeräte; eine gesonderte Mengenangabe für die mitgebrachten Batterien und Akkus enthält die Projektbilanz nicht.

Susanne Karner, Organisatorin seitens der EAK, ordnete das Sammelergebnis bei der Abschlussveranstaltung ein: „Damit haben die Schüler:innen einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass jede Menge Rohstoffe nicht verloren sind, sondern wieder im Produktzyklus weiterverwendet werden können“.

Die jeweils drei Siegerklassen der beiden Elementarstufen erhielten Schecks über 120, 80 und 50 Euro für ihre Klassenkassen. In der ersten Elementarstufe wurden die Klassen 1A, 1E und 2D ausgezeichnet, in der zweiten Elementarstufe die Klassen 4A, 3B und 3A. Karner überreichte die Schecks zum Abschluss der Projektstage.



Warum gehören Elektroaltgeräte und Altbatterien nicht in den Restmüll?

Ausgediente Elektrogeräte, Batterien und Akkus enthalten sowohl wiederverwertbare Wertstoffe als auch Schadstoffe. Ingrid Pirgmayr, Leiterin der Abfallberatung und des Callcenters der 48er, verwies auf beide Aspekte: Werden solche Abfälle falsch entsorgt, gehen verwertbare Materialien verloren; zugleich können enthaltene Schadstoffe Mensch und Umwelt schädigen.

Wer Elektroaltgeräte in Wien entsorgen möchte, kann sie nach Pirgmayers Hinweis im Handel zurückgeben oder kostenlos auf einem der Wiener Mistplätze abgeben. Dort erfolgt die fachgerechte Entsorgung. Ihre Aufforderung lautete: „Elektroaltgeräte und Batterien daher bitte entweder im Handel zurückgeben oder auf einem der Wiener Mistplätze kostenlos abgeben. Dort werden sie fachgerecht entsorgt.“

Was vermittelt der EAK-Schulkoffer?

Als didaktische Grundlage stellte die EAK ihren Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer mit Unterrichtsmaterialien bereit. Das gemeinsam mit österreichischen Abfallberater:innen entwickelte Lehrmittel ist seit 2014 an Schulen im Einsatz. Es richtet sich an Schüler:innen im Alter von acht bis 18 Jahren und behandelt Recycling, Rohstoffknappheit sowie die Auswirkungen auf die Umwelt.

Ein zerlegtes Smartphone macht die verschiedenen Rohstoffe eines alltäglichen Elektrogeräts sichtbar. An diesem Beispiel vermittelt der EAK-Schulkoffer, dass auch nicht mehr verwendete Handys weiterhin einen Materialwert besitzen. Karner erläuterte, dass solche Geräte deshalb weder ungenutzt in Schubladen verbleiben noch im Restmüll landen sollten.

Der Zugang verbindet die Beschäftigung mit den Bestandteilen eines Geräts mit der Frage nach dessen Verbleib nach der Nutzung. Im Schulprojekt ergänzten die Abfallberater:innen der 48er das Unterrichtsmaterial durch interaktive Workshops und die praktische Erfahrung am Mistplatz.

Kreislaufwirtschaft in der Schule und im Familienalltag

Andrea Wolf, Direktorin der Volksschule, beschrieb bei der Abschlussveranstaltung am 2. Oktober 2026 das pädagogische Anliegen: Die Kinder sollten auf die Bedeutung des richtigen Sammelns von Altgeräten und Altbatterien aufmerksam werden. Sie begrüßte, dass das Kreislaufwirtschaftsprojekt in der Ganztagsvolksschule des Bildungscampus Sonnwendviertel umgesetzt werden konnte.

Marcus Franz, Bezirksvorsteher in Favoriten, hob die Rolle der Kinder über den Unterricht hinaus hervor. Nach seiner Einschätzung tragen sie ihr erworbenes Wissen über Ressourcenschonung direkt in ihre Familien. Die Beteiligung der Eltern am Sammelwettbewerb war Teil des Projekts; die Vermittlung von Wissen beschränkte sich damit nicht auf die Arbeit mit den Klassen.

Favoriten verweist auf weitere Formen der Ressourcennutzung

Franz stellte das Schulprojekt in den Zusammenhang weiterer Aktivitäten im Bezirk. Als Beispiel nannte er die Therme Wien, die aus ihren Abwässern Energie für 1.900 Haushalte gewinnt. Beim U2-Ausbau werde Erdaushub ressourcenschonend zu Ziegeln weiterverwertet. Beim Pilotprojekt Van-der-Nüll Gasse 22 unterstütze ein Gebäude-Ressourcenpass das Recycling von Baumaterialien.

Für den Bezirksvorsteher gehört die frühe Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Ressourcenschonung zu diesen Aktivitäten. Er sah im Schulprojekt ein Beispiel dafür, wie sich nachhaltiges Verhalten in den Schulalltag integrieren lässt. Die genannten Anwendungen betreffen unterschiedliche Material- und Energieströme; die Projektstage konzentrierten sich auf Elektrogeräte und Batterien.

Beteiligte wünschen mehr Zeit für Umweltbildung

Patrick Wolf, Leiter der Bildungsregion Ost, betonte den Zusammenhang zwischen Wissen und alltäglichem Verhalten. Die Kinder hätten gelernt, wie einfach bewusst ressourcenschonendes Handeln sein könne. Er verwies dabei ausdrücklich auf kleine Gegenstände wie elektrische Zahnbürsten und Batterien, die ebenfalls nicht in den Mistkübel gehören.

Eine Schülerin wünschte sich stellvertretend für ihre Mitschüler:innen mehr Unterrichtsstunden zum Thema Umwelt. Auch die übrigen Beteiligten sprachen sich dafür aus, Umweltbildung dauerhaft im Schulunterricht zu verankern und dafür mehr Zeit vorzusehen. Karner formulierte den gewünschten Umfang konkret: „Jeder Schüler, jede Schülerin sollte zumindest einmal in der Schulzeit solche Projektstage oder zumindest einen Workshop mit dem Schulkoffer erleben“.

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Wo können Elektroaltgeräte in Wien entsorgt werden?

Elektroaltgeräte können im Handel zurückgegeben oder kostenlos auf einem der Wiener Mistplätze abgegeben werden. Dort erfolgt die fachgerechte Entsorgung.

Warum gehören Elektroaltgeräte, Batterien und Akkus nicht in den Restmüll?

Sie enthalten wiederverwertbare Wertstoffe und Schadstoffe. Bei falscher Entsorgung gehen verwertbare Materialien verloren; enthaltene Schadstoffe können Mensch und Umwelt schädigen.

Was vermittelt der EAK-Schulkoffer?

Der Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer vermittelt Schüler:innen im Alter von acht bis 18 Jahren Wissen über Recycling, Rohstoffknappheit und Auswirkungen auf die Umwelt. Ein zerlegtes Smartphone macht die enthaltenen Rohstoffe und den verbleibenden Materialwert ausgedienter Geräte sichtbar.

Weitere Informationen auf: www.eak-austria.at

Quelle: Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH

GTVS SONNWENDVIERTEL

Diese Schulkinder sind echte Kreislauf-Profis

🕒 Lesezeit: 1 Min. 👁 4 | Von Ernst Berger



Die Siegerklasse der 1. Elementarstufe (1A) freute sich über einen Scheck im Wert von 120 Euro, den Susanne Kärner bei der Abschlussveranstaltung überreichte. © Lizzie Redelsteiner

Ein erfolgreiches Bildungsprojekt der EAK und der MA 48 am Wiener Bildungscampus Sonnwendviertel machte Schüler zu Umweltschutzprofis. In interaktiven Workshops und bei Exkursionen lernten sie die richtige Entsorgung von Elektroaltgeräten. [Reiseziele finden](#)

Vom 29. September bis 2. Oktober 2026 drehte sich an der GTVS Sonnwendviertel im zehnten Wiener Gemeindebezirk alles um die richtige Trennung von Elektroaltgeräten und Altbatterien. Vier Tage lang nutzten 15 Klassen die Chance, in Workshops sowie bei Exkursionen zum Mistplatz Favoriten alles über die richtige Sammlung zu lernen. Als didaktische Basis stellte die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) ihren speziell entwickelten Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer bereit.

„Wir möchten mit diesem Umweltprojekt unsere Schüler auf die Wichtigkeit des richtigen Sammelns von Altgeräten und Altbatterien aufmerksam machen. Ich freue mich, dass so ein interessantes Kreislaufwirtschaftsprojekt in der Ganztagsvolksschule des Bildungscampus Sonnwendviertel umgesetzt werden konnte“, sagte Andrea Wolf, Direktorin der Volksschule, bei der Abschlussveranstaltung.

Schulkinder sichern wertvolle Rohstoffe

Ein Highlight der Projektwoche bildete der große Schul-Sammelwettbewerb. Schüler, Pädagogen und Eltern brachten unzählige alte Elektrokleinstgeräte, Batterien und Akkus von zu Hause mit. Die Elektrogeräte wurden von den Kindern im Rahmen der Exkursion zum Mistplatz Favoriten persönlich und fachgerecht abgegeben. Insgesamt wurden 1087 Stück Elektroaltgeräte mit einem Gesamtgewicht von rund 343 Kilogramm gesammelt.

„Die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und die Schonung unserer Ressourcen kann nicht früh genug einsetzen. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel, wie sich nachhaltiges Verhalten in den Schulalltag integrieren lässt“, betonte Marcus Franz, Bezirksvorsteher in Favoriten.

Als Belohnung für den engagierten Einsatz überreichte Susanne Karner, Organisatorin seitens der EAK, den drei erfolgreichsten Klassen der beiden Elementarstufen (1A, 1E, 2D sowie 4A, 3B, 3A) Schecks im Wert von 120, 80 und 50 Euro für die Klassenkasse. Die Projektbeteiligten forderten abschließend eine nachhaltige Verankerung der Umweltbildung im Unterricht, damit jeder Schüler mindestens einmal während der Schulzeit solche Projektwochen oder einen Schulkoffer-Workshop erlebt.

Eindrücke von der Projektwoche gibt es demnächst auf https://www.eak-austria.at/news/?_newskategorie=schulprojekt

EAK, die GTVS Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien und die 48er setzen auf Umweltbildung

343 Kilogramm Elektroschrott: Wiener Volksschulkinder sammeln für die Umwelt

HINTERGRUND | Julia Jamy | 09.10.2026



Die Siegerklasse der 1. Elementarstufe (1A) freute sich über einen Scheck im Wert von 120 Euro, den Susanne Karner bei der Abschlussveranstaltung überreichte. Im Bild: v.l.n.r. Sarah Frybert (MA 48), Karl Hartmann (MA 48), Andrea Wolf (Direktorin TGVS Sonnwendviertel), Susanne Karner (EAK), Patrick Wolf (Bildungsdirektion), Marcus Franz (Bezirksvorsteher Favoriten), Ingrid Prgmayer (MA 48), Siegerklasse 1A mit Lehrerin. (© Lizzie Redelsteiner)

Wohin mit alten Elektrogeräten und Batterien? 15 Schulklassen am Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien wurden zu Recycling-Profis und sammelten gemeinsam 1.087 Elektroaltgeräte mit einem Gesamtgewicht von rund 343 Kilogramm. Bei Workshops und Exkursionen lernten die Schüler mit der EAK und den 48ern, wie sie wertvolle Rohstoffe retten und die Umwelt schützen können.

„Wir möchten mit diesem Umweltprojekt unsere Schüler:innen auf die Wichtigkeit des richtigen Sammelns von Altgeräten und Altbatterien aufmerksam machen. Ich freue mich, dass so ein interessantes Kreislaufwirtschaftsprojekt in der Ganztagsvolksschule des Bildungscampus Sonnwendviertel umgesetzt werden konnte“, sagte **Andrea Wolf**, Direktorin der Volksschule, bei der Abschlussveranstaltung am 2. Oktober 2026.

Marcus Franz, Bezirksvorsteher in Favoriten, ergänzte: „Favoriten ist ein innovativer Vorreiter beim Thema Ressourcen-Schonung und Kreislaufwirtschaft. Die Therme Wien gewinnt etwa aus ihren Abwässern Energie für 1900

Haushalte, beim U2-Ausbau wird der Erdaushub ressourcenschonend zu Ziegeln weiterverwertet oder beim Pilotprojekt Van-der-Nüll Gasse 22 werden mittels innovativem Gebäude-Ressourcenpass Baumaterialien optimal recycelt. Die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und die Schonung unserer Ressourcen kann nicht früh genug einsetzen. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel, wie sich nachhaltiges Verhalten in den Schulalltag integrieren lässt.“ Franz hob außerdem hervor, dass Kinder als wichtige „Umweltbotschafter:innen“ wirken, die ihr erworbenes Wissen über Ressourcenschonung direkt in ihre Familien tragen.

Ingrid Pirgmayer, Leiterin der Abfallberatung und des Callcenters der 48er, bekräftigte die Dringlichkeit der richtigen Entsorgung: „Ausgediente Elektrogeräte, Akkus und Batterien haben im Restmüll nichts verloren. Zum einen enthalten sie Wertstoffe, die wiederverwertet werden können und zum anderen auch Schadstoffe, die großen Schaden für Mensch und Umwelt anrichten können. Elektroaltgeräte und Batterien daher bitte entweder im Handel zurückgeben oder auf einem der Wiener Mistplätze kostenlos abgeben. Dort werden sie fachgerecht entsorgt.“

Rekordergebnis

Ein Highlight der Projekttag bildete der große Schul-Sammelwettbewerb. Schüler, Pädagogen und Eltern brachten unzählige alte Elektrokleinstelektrogeräte, Batterien und Akkus von zu Hause mit. Die Elektrogeräte wurden von den Kindern im Rahmen der Exkursion zum Mistplatz Favoriten persönlich und fachgerecht abgegeben.

Insgesamt wurden **1087 Stück Elektroaltgeräte mit einem Gesamtgewicht von rd. 343 Kilogramm** gesammelt. „Damit haben die Schüler:innen einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass jede Menge Rohstoffe nicht verloren sind, sondern wieder im Produktzyklus weiterverwendet werden

können“, erklärte **Susanne Karner**, Organisatorin seitens der EAK. Als Belohnung überreichte sie den drei Siegerklassen der beiden Elementarstufen jeweils Schecks über 120, 80 und 50 Euro. (Siegerklassen 1. Elementarstufe: 1A, 1E, 2D und 2. Elementarstufe 4A, 3B, 3A) für die Klassenkasse.



v.l.n.r. Patrick Wolf (Bildungsregion Ost), Andrea Wolf (VS-Direktorin), Marcus Franz (Bezirksvorsteher Favoriten), Susanne Karner (Organisatorin seitens der EAK), Ingrid Pirgmayer (Leiterin der Abfallberatung und des Callcenters der 48er).

Die Idee zu diesem Schulprojekt basiert auf der engagierten Arbeit der österreichischen Abfallberater. Seit 2014 setzen sie an Schulen den gemeinsam mit der EAK entwickelten Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer als zentrales umweltdidaktisches Lerninstrument ein. „Mit diesem Schulkoffer werden Schüler:innen von 8 bis 18 Jahren die Themen Recycling, Rohstoffknappheit und Auswirkungen auf die Umwelt anschaulich und spielerisch nähergebracht. Am Beispiel eines zerlegten Smartphones machen die Kinder Bekanntschaft mit den verschiedenen Rohstoffen ihres ständigen Begleiters und lernen, dass nicht mehr verwendete Handys nach wie vor einen enormen Wert haben und deshalb nichts in Schubladen und schon gar nichts im Restmüll verloren haben“, freute sich Karner über die hohe Akzeptanz des Lehrmittels.

Klare Forderung

„Die Projekttag waren sehr spannend – wir wünschen uns mehr Schulstunden zum Thema Umwelt“, resümierte eine Schülerin stellvertretend für ihre Mitschüler:innen.

„Die Schüler:innen haben gelernt, dass es wirklich einfach ist, sich ganz bewusst ressourcenschonend und damit umweltgerecht zu verhalten. Jetzt, wo sie so viel darüber erfahren haben, kommen sie sicher nicht mehr auf die Idee, eine Batterie oder ein Elektrogerät, auch wenn es noch so klein ist – wie z. B. eine elektrische Zahnbürste oder eine Batterie – einfach in den Mistkübel zu werfen“, hob **Patrick Wolf**, Leiter der Bildungsregion Ost, hervor.

Dass Umweltbildung nicht früh genug beginnen kann, darin waren sich alle Beteiligten einig. Umso wichtiger sei es, dass dieser Schwerpunkt nachhaltig im Schulunterricht verankert wird und dafür mehr Zeit zur Verfügung steht. „Jeder Schüler, jede Schülerin sollte zumindest einmal in der Schulzeit solche Projekttag oder zumindest einen Workshop mit dem Schulkoffer erleben“, resümierte Karner abschließend.

Kreislaufwirtschaft beginnt im Schulalter

Vom 29. September bis 2. Oktober 2026 drehte sich an der GTVS Sonnwendviertel im zehnten Wiener Gemeindebezirk alles um die richtige Trennung und Entsorgung von Elektroaltgeräten und Altbatterien.



Das praxisnahe Projekt wurde von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) gemeinsam mit der MA 48 initiiert. Vier Tage lang nutzten 15 Klassen die Chance, in interaktiven Workshops sowie bei Exkursionen zum Mistplatz Favoriten alles über die richtige Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten (EAG) und Altbatterien/Akkus zu lernen. Betreut wurden sie dabei von erfahrenen Abfallberater:innen der 48er. Als didaktische Basis stellte die EAK ihren speziell entwickelten Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer mit wertvollen Unterrichtsmaterialien bereit.

Umweltpädagogisches Bildungsprojekt für die Held:innen von morgen

„Wir möchten mit diesem Umweltprojekt unsere Schüler:innen auf die Wichtigkeit des richtigen Sammelns von Altgeräten und Altbatterien aufmerksam machen. Ich freue mich, dass so ein interessantes Kreislaufwirtschaftsprojekt in der Ganztagsvolksschule des Bildungscampus Sonnwendviertel umgesetzt werden konnte“, sagte Andrea Wolf, Direktorin der Volksschule, bei der Abschlussveranstaltung am 2. Oktober 2026.

„Favoriten ist ein innovativer Vorreiter beim Thema Ressourcen-Schonung und Kreislaufwirtschaft. Die Therme Wien gewinnt etwa aus ihren Abwässern Energie für 1900 Haushalte, beim U2-Ausbau wird der Erdaushub ressourcenschonend zu Ziegeln weiterverwertet oder beim Pilotprojekt Van-der-Nüll Gasse 22 werden mittels innovativem Gebäude-Ressourcenpass Baumaterialien optimal recycelt. Die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und die Schonung unserer Ressourcen kann nicht früh genug einsetzen. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel, wie sich nachhaltiges Verhalten in den Schulalltag integrieren lässt“, betonte Marcus Franz, Bezirksvorsteher in Favoriten. Er hob außerdem hervor, dass Kinder als wichtige „Umweltbotschafter:innen“ wirken, die ihr erworbenes Wissen über Ressourcenschonung direkt in ihre Familien tragen.

Ingrid Pirgmayer, Leiterin der Abfallberatung und des Callcenters der 48er, bekräftigte die Dringlichkeit der richtigen Entsorgung: „Ausgediente Elektrogeräte, Akkus und Batterien haben im Restmüll nichts verloren. Zum einen enthalten sie Wertstoffe, die wiederverwertet werden können und zum anderen auch Schadstoffe, die großen Schaden für Mensch und Umwelt anrichten können. Elektroaltgeräte und Batterien daher bitte entweder im Handel zurückgeben oder auf einem der Wiener Mistplätze kostenlos abgeben. Dort werden sie fachgerecht entsorgt.“

Rekordergebnis: Schulkinder sichern wertvolle Rohstoffe

Ein Highlight der Projektstage bildete der große Schul-Sammelwettbewerb. Schüler:innen, Pädagog:innen und Eltern brachten unzählige alte Elektrokleinstgeräte, Batterien und Akkus von zu Hause mit. Die Elektrogeräte wurden von den Kindern im Rahmen der Exkursion zum Mistplatz Favoriten persönlich und fachgerecht abgegeben.

Insgesamt wurden 1087 Stück Elektroaltgeräte mit einem Gesamtgewicht von rd. 343 Kilogramm gesammelt. „Damit haben die Schüler:innen einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass jede Menge Rohstoffe nicht verloren sind, sondern wieder im Produktzyklus weiterverwendet werden können“, erklärte Susanne Karner, Organisatorin seitens der EAK. Als Belohnung überreichte sie den drei Siegerklassen der beiden Elementarstufen jeweils Schecks über 120, 80 und 50 Euro. (Siegerklassen 1.

Elementarstufe: 1A, 1E, 2D und 2. Elementarstufe 4A, 3B, 3A) für die Klassenkasse.

Der EAK-Schulkoffer: Das Smartphone spielerisch zerlegen

Die Idee zu diesem Schulprojekt basiert auf der engagierten Arbeit der österreichischen Abfallberater:innen. Seit 2014 setzen sie an Schulen den gemeinsam mit der EAK entwickelten Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer als zentrales umweltdidaktisches Lerninstrument ein.

„Mit diesem Schulkoffer werden Schüler:innen von 8 bis 18 Jahren die Themen Recycling, Rohstoffknappheit und Auswirkungen auf die Umwelt anschaulich und spielerisch nähergebracht. Am Beispiel eines zerlegten Smartphones machen die Kinder Bekanntschaft mit den verschiedenen Rohstoffen ihres ständigen Begleiters und lernen, dass nicht mehr verwendete Handys nach wie vor einen enormen Wert haben und deshalb nichts in Schubladen und schon gar nichts im Restmüll verloren haben“, freute sich Karner über die hohe Akzeptanz des Lehrmittels.

Klare Forderung: Umweltschutz fest in den Lehrplänen verankern

„Die Projektstage waren sehr spannend – wir wünschen uns mehr Schulstunden zum Thema Umwelt“, resümierte eine Schülerin stellvertretend für ihre Mitschüler:innen.

„Die Schüler:innen haben gelernt, dass es wirklich einfach ist, sich ganz bewusst ressourcenschonend und damit umweltgerecht zu verhalten. Jetzt, wo sie so viel darüber erfahren haben, kommen sie sicher nicht mehr auf die Idee, eine Batterie oder ein Elektrogerät, auch wenn es noch so klein ist – wie z. B. eine elektrische Zahnbürste oder eine Batterie – einfach in den Mistkübel zu werfen“, hob Patrick Wolf, Leiter der Bildungsregion Ost hervor.

Dass Umweltbildung nicht früh genug beginnen kann, darin waren sich alle Beteiligten einig. Umso wichtiger sei es, dass dieser Schwerpunkt nachhaltig im Schulunterricht verankert wird und dafür mehr Zeit zur Verfügung steht. „Jeder Schüler, jede Schülerin sollte zumindest einmal in der Schulzeit solche Projektstage oder zumindest einen Workshop mit dem Schulkoffer erleben“, resümierte Karner abschließend.

Eindrücke von der Projektwoche gibt es demnächst auf

https://www.eak-austria.at/news/?_newskategorie=schulprojekt.

CSR & ESG

16.10.2026

Redaktion

Umweltbildung im Fokus

Kreislaufwirtschaft beginnt bereits im Schulalter.



© pixabay/Hockulus

WIEN. An der GTVS Sonnwendviertel im zehnten Wiener Gemeindebezirk drehte sich alles um die richtige Trennung und Entsorgung von Elektroaltgeräten und Altbatterien. Das praxisnahe Projekt wurde von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) gemeinsam mit der MA 48 initiiert. Vier Tage lang nutzten 15 Klassen die Chance, in interaktiven Workshops sowie bei Exkursionen zum Mistplatz Favoriten alles über die richtige Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten (EAG) und Altbatterien/Akkus zu lernen. Betreut wurden sie dabei von erfahrenen Abfallberatern der 48er. Rund 343 kg – 1.087 Stück – alte Elektrokleinstgeräte wurden von den Schülern gesammelt. (rk)

Meistgelesene Artikel

Kreative Exzellenz im MQ: Das sind die Gewinner der OOHA-Awards 2026

Bestsecret für alle: Premiere in Graz

Europapremiere in Seiersberg: BESTSECRET eröffnet mit „The Find“ ein völlig neues Storekonzept

Decathlon eröffnet erste Tiroler Filiale im Greif Center

Tchibo startet mit neuen Kaffeespezialitäten in den Herbst

efko setzt auf Sicherung heimischer Lebensmittel

Maximarkt Linz feiert große Neueröffnung

KI wird im Tourismus zur Infrastruktur

PRINT

Thema: EAK-Austria

Autor: Laila Docekal



Man kann nicht früh genug lernen, richtig Müll zu trennen

Schulprojekt. Kinder als Umweltbotschafter.

Immer wieder sorgen alte Elektrogeräte, Batterien und Akkus im Restmüll für teilweise gefährliche Brandsituationen. Umso wichtiger ist es, schon frühzeitig Bewusstsein dafür zu schaffen, diese Schadstoffe richtig zu entsorgen.

Im Rahmen eines Bildungsprojekts hat die Ganztagsvolksschule Sonnwendviertel in Favoriten gemeinsam mit der MA48 geübt, „lässig zu sammeln, statt uncool wegzwerfen“. Nach vier Tagen haben 15 Klassen rund 343 Kilogramm

Elektrokleingeräte gesammelt und richtig entsorgt. Zu den Highlights gehörte der speziell entwickelte Schulkoffer der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK): „Am Beispiel eines zerlegten Smart-

phones machen die Kinder Bekanntschaft mit den verschiedenen Rohstoffen ihres ständigen Begleiters und lernen, dass nicht mehr verwendete Handys nach wie vor einen enormen Wert haben und deshalb nichts in Schubladen und schon gar nichts im Restmüll verloren haben“, erklärt EAK-Organisatorin Susanne Karner.

„Die Projektstage waren sehr spannend – wir wünschen uns mehr Schulstunden zum Thema Umwelt“, resümierte eine Schülerin stellvertretend für ihre Mitschüler.



Die fleißigsten Klassen bekamen Preisgelder.



Am 11. Oktober kann jeder alte Instrumente vorbeibringen, um sie reparieren zu lassen.



In der BRA-Ambulanz wird mit alten BHs gearbeitet; Festival-Initiatorin Tina Zickler.

Thema: EAK-Austria

Autor: k.A.



Umweltbildung im Fokus

Kreislaufwirtschaft beginnt bereits im Schulalter.

WIEN. An der GTVS Sonnwendviertel im zehnten Wiener Gemeindebezirk drehte sich alles um die richtige Trennung und Entsorgung von Elektroaltgeräten und Altbatterien.

Das praxisnahe Projekt wurde von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) gemeinsam mit der MA 48 initiiert. Vier Tage lang nutzten 15 Klassen die Chance, in interaktiven Work-

shops sowie bei Exkursionen zum Mistplatz Favoriten alles über die richtige Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten (EAG) und Altbatterien/Akkus zu lernen.

Betreut wurden sie dabei von erfahrenen Abfallberatern der 48er. Rund 343 kg – 1.087 Stück – alte Elektrokleinstgeräte wurden von den Schülern gesammelt. (rk)

Thema: EAK-Austria

Autor: k.A.



BILDUNG BRINGT'S

„Lässig sammeln statt uncool wegwerfen“ – ein Bildungsprojekt der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle und der 48er in der Volksschule am Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien macht Schüler:innen zu verantwortungsvollen Umweltschutzprofis.

Vom 29. September bis zum 2. Oktober 2026 drehte sich an der GTVS Sonnwendviertel im zehnten Wiener Gemeindebezirk alles um die richtige Trennung und Entsorgung von Elektroaltgeräten und Altbatterien. Das praxisnahe Projekt wurde von der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) gemeinsam mit der MA 48 initiiert. Vier Tage lang nutzten 15 Klassen die Chance, in interaktiven Workshops sowie bei Exkursionen zum Mistplatz Favoriten alles über die richtige Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten (EAG) und Altbatterien bzw. Akkus zu lernen. Betreut wurden sie dabei von erfahrenen Abfallberater:innen der 48er. Als didaktische Basis stellte die EAK ihren speziell entwickelten Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer mit Unterrichtsmaterialien bereit.

Ein Highlight bildete der große Schulsammelwettbewerb. Schüler:innen, Pädagog:innen und Eltern brachten alte Elektrokleinstgeräte, Batterien und Akkus von zu Hause mit. Die Elektrogeräte wurden von den Kindern im Rahmen der Exkursion zum Mistplatz Favoriten fachgerecht abgegeben. Insgesamt wurden 1.087 Elektroaltgeräte mit einem Gesamtgewicht von rund 343 Kilogramm gesammelt. Ingrid Pirgmayr, Leiterin der Abfallberatung und des Callcenters der 48er, bekräftigte die Dringlichkeit der richtigen Entsorgung: „Ausgediente Elektrogeräte, Akkus und Batterien haben im Restmüll nichts verloren. Zum einen enthalten sie Wertstoffe, die wiederverwertet werden können, und zum



Die Siegerklasse der ersten Elementarstufe freute sich über einen Scheck im Wert von 120 Euro.

anderen auch Schadstoffe, die großen Schaden für Mensch und Umwelt anrichten können. Elektroaltgeräte und Batterien daher bitte entweder im Handel zurückgeben oder auf einem der Wiener Mistplätze kostenlos abgeben. Dort werden sie fachgerecht entsorgt.“

Die Idee zu diesem Schulprojekt basiert auf der engagierten Arbeit der österreichischen Abfallberater:innen. Seit 2014 setzen sie an Schulen den gemeinsam mit der EAK entwickelten Elektroaltgeräte- und Altbatterien-Schulkoffer als zentrales umweltdidaktisches Lerninstrument ein. Dass Umweltbildung nicht früh genug beginnen kann, darin waren sich alle Beteiligten einig. Umso wichtiger sei es, dass dieser Schwerpunkt nachhaltig im Schulunterricht verankert wird und dafür mehr Zeit zur Verfügung steht. ■

NEWSLETTER

ARTIKEL



343 Kilogramm Elektroschrott: Wiener Volksschulkinder sammeln für die Umwelt

Wohin mit alten Elektrogeräten und Batterien? 15 Schulklassen am Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien wurden zu Recycling-Profis und sammelten gemeinsam 1.087 Elektroaltgeräte mit einem Gesamtgewicht von rund 343 Kilogramm. Bei Workshops...

[ZUM ARTIKEL](#)

SOCIAL MEDIA

Schüler sammeln 343 Kilogramm Elektroaltgeräte

1.087 ausgediente Elektrogeräte mit einem Gesamtgewicht von rund 343 Kilogramm: Mit diesem Ergebnis ist ein viertägiges Bildungsprojekt zur Kreislaufwirtschaft am Bildungscampus Sonnwendviertel in Wien-Favoriten zu Ende gegangen. Vom 29. September bis 2. Oktober beschäftigten sich 15 Volksschulklassen mit Recycling, Rohstoffen und der richtigen Entsorgung von Elektroaltgeräten und Batterien.

◆ <https://lnkd.in/dhC753fj>

#Kreislaufwirtschaft #Elektroaltgeräte #Recycling #Umweltbildung #Ressourcenschonung #Schule #Rohstoffe #EAK #MA48 #Wien #Favoriten

Ingrid Pirgmayr, Susanne Karner (Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH), Stadt Wien

Foto: © Lizzie Redelsteiner



Beatrix Eder-Skias und 10 weitere Personen



Gefällt mir

Komentieren

Reposten

Senden

Kommentar hinzufügen ...



GIF

